

hier um Glättungen und Verbesserungen des „schlechten“ Latein der CC-Vorlage handelt¹⁶²).

Angewiesen auf einen auf der Grundlage einer breiten Handschriftenbasis gesicherten Text, war zunächst eine Auswahl aus den ca. 600 bekannten Dekrethandschriften notwendig. Eine solche Auswahl ist erschwert, einmal da eindeutige Kriterien für die Qualität der Dekrethandschriften fehlen, zum andern da vorrangig bereits analysierte, ältere Handschriften das CC als *Palea* gerade nicht enthalten. Um dennoch zu einem repräsentativen Textbild zu kommen, haben wir 40 Handschriften möglichst diverser Provenienz in die Kollation einbezogen¹⁶³:

Bamberg, Staatl. Bibl. Can. 14 (P I 17), saec. XIII,

Cambridge, Corpus Christi Coll. 10, saec. XII,

Sidney Sussex Coll. 101, saec. XII,

Fitzwilliam Museum 183, saec. XIII—XIV,

Pembroke Coll. 163, saec. XIII,

Frankfurt, Stadt- und Universitätsbibl., Barth. 7, saec. XIV,

Lublin, Bibl. Uniw. Kul. 1, saec. XIII ex.,

Gnesen, Domkapitel 27, saec. XIII,

Domkapitel 28, saec. XIII,

Domkapitel 76, saec. XIII,

Madrid, Bibl. Nac. 251 (ol. C 2), saec. XIII. in.

Bibl. Nac. 12790, saec. XIII,

Bibl. Nac. 19148, saec. XIII,

Bibl. Nac. 19149, saec. XIII,

Fundación Lázaro Galdiano 451, saec. XIV in.,

Real Academia de la Historia 6, saec. XIII,

Real Academia de la Historia 7, saec. XIII,

München, Bayer. Staatsbibl., lat. 3893, saec. XIII ex.,

Bayer. Staatsbibl., lat. 4505, saec. XII (bei Friedberg = D),

Bayer. Staatsbibl., lat. 14005, saec. XIII ex.,

Bayer. Staatsbibl., lat. 17161, saec. XII (bei Friedberg = C),

¹⁶²) Als Beispiel sei auf die Verbesserungen der Z. 237—241 hingewiesen: *decorari* war wie ein Deponens fälschlicherweise aktivisch gebraucht; jetzt wird es klar passivisch verwendet, indem zugleich der *ut*-Satz mit Infinitiv in einen A. c. I. verwandelt wird. Der falsche Genitiv *eorum* fällt weg, die *clerici* selbst werden in den Genitiv gesetzt.

¹⁶³) Hinweise bei der Auswahl gaben uns dankenswerterweise die Herren A. García y García, J. Kejř, St. Kuttner, A. M. Stickler u. W. Ullmann. An nichtregistrierten Handschriften sind nachzutragen: Köln, Hist. Arch. Wf 248 (saec. XIII) mit Lücke in Pars I ab D. 27; Mailand, Archiv. Capit. S. Ambrogio M 54 (saec. XII/XIII).